

## **Ortsamt Burglesum XVIII. Beirat**

Niederschrift über die 39. Beiratssitzung am 30. September 2014

- Saal des Schulzentrums an der Bördestraße, Bördestraße 10, 28717 Bremen -  
Beginn 19:00 Uhr – Schluss 21:40 Uhr –

Anwesend waren

die Damen und Herren Beiratsmitglieder

B. Köhlitz, H. Große-Lindemann, R. Kurpjuhn, A. Strausdat-

B. Hornhues, M. Hornhues, B. Strecker, H. Lürßen -

B. Punkenburg, E. Friesen, U. Schnaubelt, Dr. H. Schmidtman -

R. Tegtmeier -

F. Rath –

Herr Donaubauer – BBN

Herr Koch - BBN

Vorsitzender: Herr Ortsamtsleiter Boehlke

Protokoll: Frau Steinbusch

### **ÖFFENTLICHER TEIL**

**Herr Boehlke** eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

**Herr Boehlke** stellt Frau Steinbusch vom Ortsamt Vegesack vor. Sie wird vertretungsweise das Protokoll der heutigen Sitzung führen.

Der Beirat stimmt dieser Änderung einstimmig zu.

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde mit der Einladung des Ortsamtes am 19.09.2014 verschickt.

**Der Vorsitzende** teilt dem Beirat mit, dass dem Ortsamt noch ein Dringlichkeitsantrag von der CDU eingereicht wurde.

Herr Hornhues teilt mit, dass der Beirat feststellen musste, dass es der SUBV wiederholt versäumt hat, die Rechte des Beirates gemäß Beirätegesetz zu wahren und frühzeitig über die Planungen zur Ansiedlung eines Entsorgungsunternehmens Im Bremer Industriepark zu informieren. Die zuständigen Stellen des SWAH und SUBV werden gebeten in der nächsten Sitzung des Beirates die aktuellen Überlegungen zur Ansiedlung eines Entsorgungsunternehmens vorzustellen.

Die Dringlichkeit des Antrages wird bei 1 Enthaltung einstimmig beschlossen.

Weitere Änderungsanträge zur Tagesordnung liegen nicht vor.

*Die ergänzte Tagesordnung wird ebenfalls einstimmig beschlossen.*

### **TOP 1: Genehmigung der Protokolle vom 24. Juni und 29. Juli 2014**

Das Protokoll wurde mit der Einladung an die Beiratsmitglieder verschickt.

*Beide Protokolle werden in der vorgelegten Form einstimmig beschlossen.*

## TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürger/innen

- 2.1** **Herr Klaus Peter Postulka**, reicht einen schriftlichen Antrag gegen die behördliche Inanspruchnahme von privaten Grundstücken entlang der Ihle als Überschwemmungsgebiet gemäß den in 03/2014 bekanntgemachten Gefahren- und Risikokarten ein.
- 2.2** **Herr Detlef Grettmann** beantragt schriftlich eine Umwidmung des Klostermühlenweges 1-12 in eine Spielstraße, alternativ die Anordnung eines absoluten Halteverbots.
- 2.4** **Herr Fritz Benjes, Wasserverband Lesumer Heuland**, stellt einen schriftlichen Antrag. Der SUBV beabsichtigt nach wie vor die Beanspruchung großer Teile der WVH Flächen als Ausgleichsfläche. Diese Maßnahme widerspricht den Einwendungen der Eigentümer und die des Beirates Burglesum.
- 2.5** **Herr Evans, Burger See 4**, ist der Auffassung, dass Bürgeranträge nur schleppend oder gar nicht bearbeitet werden und wünscht eine Erklärung (Bürgerantrag zur Versetzung der Zone 30 Schilder An Smidts Park)
- 2.6** **Herr Brandtstaedter** gibt zur Kenntnis, dass gewisse Themen des Beirates auch der Bürgerschaft zur Beratung vorgestellt werden könnten. Dies hat eine Kollegin aus dem Beirat Oberneuland ebenfalls schon getan.  
**Herr Boehlke** erläutert, dass die Festsetzung der Tagesordnungen der Plenarsitzung ausschließlich dem Vorstand der Bremischen Bürgerschaft vorbehalten ist.

## TOP 3: Bericht über das 2. Bürgerforum zum Heerstraßenzug am 05. Juli 2014 (siehe Anlage) und Beschlussfassung über das weitere Vorgehen

Hierzu eingeladen: Bauamt Bremen-Nord

**Herr Boehlke** begrüßt Herrn Donaubauer und Herrn Koch vom Bauamt Bremen-Nord.

**Herr Boehlke** berichtet, dass der Heerstraßenzug zwischen der Autobahn und dem Ende der Burger Heerstraße in Grambke auf Wunsch der Bevölkerung und der Kommunalpolitik umgestaltet werden soll. Die angedachten Veränderungen wurden auf dem zweiten Bürgerforum mit rund 20 Teilnehmern diskutiert. Folgende Wünsche ergaben sich aus dem Bürgerforum:

In der Burger Heerstraße sollen Piktogramme auf der Fahrbahn deutlicher machen, das hier nur 30 km/h erlaubt sind. Außerdem sollen mit einer Fahrbahnquerung auf Höhe Buschmannsweg bessere Wegeverbindungen geschaffen werden. Zusätzliche automatische Geschwindigkeitsmesstafeln für die Burger Heerstraße und Bremerhavener Heerstraße könnten in 2015 aus Beiratsmitteln angeschafft werden.. Den öffentlichen Platz an der Grambkermoorer Landstraße möchte der Beirat aufwerten und neu gestalten. Aus der Zusammenfassung des Bürgerforums sprach man sich auch für die Notwendigkeit für mehr Parkplätze am Bahnhof Burg aus. Es sei zu prüfen, ob das Parkhaus aufgestockt werden könne. Der Hinweis nach besseren beleuchteten Parkplätzen und mehr Frauenparkplätzen ist ebenfalls festgehalten. Das Gebiet zwischen Bahnhof, alter Molkerei und der Straße Am Steindamm hätte der Beirat gerne städtebaulich komplett neu überplant.

Für die Bremerhavener Heerstraße sind folgende Verbesserungsmöglichkeiten vorgesehen. Hier soll u.a. ein Streckengebot von 30 km/h im Kernbereich, die Errichtung von zwei Fußgängerquerungen oder Zebrastreifen sowie eine Parkzeitbegrenzung vor den Geschäften erfolgen.. Weiter geht es um mehr Fahrradbügel, mehr Bäume im südlichen Bereich und eine neue Gestaltung des Goldbergplatzes. Eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität am Heerstraßenzug sei aber nur hinzubekommen, wenn es weniger Durchgangsverkehr gibt.

(Anlage - Zusammenfassung des 2. Bürgerforums)

**Herr Rath** findet die vorgestellten Planungen sehr gut. Er kritisiert lediglich die Einführung des Streckenverbots in der Bremerhavener Heerstraße. Nachts und am Sonntag könne man hier ohne weiteres mit 50 km/h fahren. Eine Tempo 30 Zone würde dies verhindern, da man sich 24 Std. an die Geschwindigkeit halten müsse. Eine zeitliche Eingrenzung von 8-18 Uhr wird in Bremen leider immer abgelehnt.

Ebenfalls lehnt er einen Autofreien Sonntag in Burglesum ab. Das Geld kann sich ein Haushaltsnotlageland wie Bremen nicht leisten.

**Frau Punkenburg** empfindet das geforderte Tempo 30 für die Anwohner sehr gut. Schließlich trägt die Geschwindigkeitsreduzierung auch zur Nachtruhe bei.

Weiter erkundigt sie sich, ob man nicht zusätzliche Fahrradboxen am Bahnhof Burg aufstellen kann. Die Vermüllung rund um den Bahnhof muss ebenfalls in Angriff genommen werden.

**Frau Schnaubelt** schließt sich ihrer Vorrednerin bzgl. der geforderten Tempo 30 und damit erreichten Nachtruhe an. Weiter soll bei den Baumpflanzungen auf den richtigen Abstand geachtet werden.

**Herr Hornhues** sieht es eher als realistisch an, dass erst im 2016/2017 Mittel für die vorgeschlagenen Änderungen zur Verfügung stehen werden. Einen Autofreien Sonntag würde er in Bremen-Nord für einen großen Erfolg halten. Auch mit weit weniger als 100.000 EUR.

**Herr Tegmeier** erkundigt sich, ob das Gesetz zum Lkw- Führungsnetz nicht von Bremen aus geändert werden kann.

**Herr Boehlke** antwortet, dass die Bremerhavener Heerstraße die einzige Möglichkeit, neben der Autobahn ist, in die oder aus der Innenstadt zu gelangen, dieses wird immer vom SUBV als Argument gegen eine Herausnahme aus dem Lkw-Führungsnetz angebracht. Zu dem Beschluss bzgl. des LKW-Führungsnetzes hat das Ortsamt Burglesum bisher keine Antwort erhalten.

**Herr Kurpjuhn** hat den Wunsch, dass bei nächsten Bürgerforen noch mehr Bürger und Beiratsmitglieder daran teilnehmen.

**Ein Zuschauer** erkundigt sich nach dem geplanten Spielplatz hinter der Aral-Tankstelle.

**Herr Boehlke** antwortet, dass dieser zusammen mit den Überlegungen der Umgestaltung des Umkleidegebäudes in Planung steht.

***Beschluss:***

*Der Beirat Burglesum nimmt den Bericht zur Kenntnis und sieht sich anhand der Ergebnisse der Bürgerforen darin bestätigt, dass nach wie vor der Heerstraßenzug eine Aufwertung benötigt. Folgende Maßnahmen können hierzu einen wesentlichen Beitrag schaffen und sind daher zu überprüfen bzw. einzuleiten.*

**Maßnahmen für die Bremerhavener Heerstraße:**

- 1) Einführung eines Streckengebots „30 km/h“ im Kernbereich der Bremerhavener Heerstraße.
- 2) Die Schaffung von zwei Querungsmöglichkeiten für die Bremerhavener Heerstraße (im Bereich der Geschäfte), um bessere Wegeverbindungen zu schaffen. Alternativ sind Querungsmöglichkeiten in Form von Zebrastreifen zu prüfen.

- 3) *Installation von mindestens einer fest installierten Geschwindigkeitsmesstafel. Die Anschaffung erfolgt in 2015 durch Beiratsmittel.*
- 4) *Schaffung von zusätzlichem Parkraum in Form von abschnittsweiser Parkzeitbegrenzung auf zwei Stunden. Die Detailplanung soll unter Beteiligung von IGEL e.V. Interessengemeinschaft Einzelhandel und Gewerbe Lesum, Burgdamm, St. Magnus e.V. erfolgen. Das ASV wird gebeten, in diesem Zusammenhang weitere Alternativen zu überprüfen.*
- 5) *Die IGEL e.V. wird gebeten, unter ihren Mitgliedern dafür zu werben, dass der Parkplatz im Ihletal primär von Angestellten der Gewerbebetriebe genutzt wird, um das Angebot von Kundenparkplätzen im Kernbereich auszuweiten.*
- 6) *Errichtung von zusätzlichen Fahrradbügel auf beiden Straßenseiten*
- 7) *Zusätzliche Baumpflanzungen zur Aufwertung der Bremerhavener Heerstraße (Anm.: bereits von SUBV in Aussicht gestellt)*
- 8) *Der Goldbergplatz ist als zentraler öffentlicher Platz in der Bremerhavener Heerstraße aus städtebaulicher Sicht von besonderer Bedeutung. Eine mögliche Neugestaltung und eine damit verbundene Aufwertung des Platzes soll im Ausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung des Beirates erörtert werden. Die Ideen aus den Bürgerforen sollen dabei als Diskussionsgrundlage dienen. Eine Nutzung als Parkplatz wird vom Beirat ausgeschlossen.*

#### **Maßnahmen für die Bremer Heerstraße:**

- 1) *Es ist zu prüfen, inwieweit eine Aufstockung des vorhandenen Parkhauses im Zuge einer Verbesserung der Parkbewirtschaftung wirtschaftlich möglich ist.*
- 2) *Die vorhandenen Parkplätze am Bahnhof Burg sind besser zu beleuchten und zusätzliche Frauenparkplätze sind einzurichten.*
- 3) *Für das Gebiet zwischen Am Burger Bahnhof, dem alten Molkerei-Gelände und der Straße Steindamm wird eine städteplanerische Neuordnung auf Grundlage der Ergebnisse des Bürgerforums im Hinblick auf die angestrebte Aufwertung des Heerstraßenzuges gefordert. Der Beirat bittet daher die zuständige Deputation um einen Planaufstellungsbeschluss.*

#### **Maßnahmen für die Burger Heerstraße:**

- 1) *Erweiterung des Streckengebots „30 km/h“ nach Süden als eine Art „Pufferzone“, damit im Kernbereich von Burg das Streckengebot von „30 km/h“ eingehalten wird.*
- 2) *Aufbringung von Piktogrammen in der Burger Heerstraße zur besseren Wahrnehmung des 30 km/h-Bereichs.*
- 3) *Die Schaffung einer Querungsmöglichkeiten in der Burger Heerstraße (Höhe Buschmannsweg), um bessere Wegeverbindungen zu schaffen. Alternativ ist eine Querungsmöglichkeit in Form eines Zebrastreifens zu prüfen.*

- 4) *Installation von mindestens einer fest installierten Geschwindigkeitsmesstafel. Die Anschaffung erfolgt in 2015 durch Beiratsmittel.*
- 5) *Der öffentliche Platz an der Burger Heerstraße/ Grambkermoorer Landstraße kann durch eine sinnvolle Nutzung zur Verbesserung der Qualität in der Burger Heerstraße beitragen. Der Beirat spricht sich daher gegen eine Veräußerung und eine Bebauung aus. Eine mögliche Neugestaltung und eine damit verbundene Aufwertung des Platzes soll im Ausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung des Beirates erörtert werden. Die bisherigen eingebrachten Ideen aus den Bürgerforen und Bürgeranträgen sollen dabei als Diskussionsgrundlage dienen.*
- 6) *Die ZwischenZeitZentrale wird gebeten, Eigentümer und Interessenten für eine temporäre Nutzung von Geschäftsräumen in der Burger Heerstraße zu gewinnen.*

#### **Allgemeine Maßnahmen:**

- 1) *Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr wird gebeten, zu überprüfen, inwieweit der Wunsch nach öffentlichen Toiletten im Heerstraßenzug durch das Konzept „Nette Toilette“ unterstützt werden kann. Der Beirat bittet das Ressort mögliche zukünftige Anbieter im Heerstraßenzug Informationsmaterialien zuzusenden.*
- 2) *Der Austausch von veralteten Straßenschildern, insbesondere in der Bremerhavener Heerstraße, soll erfolgen.*

*Der Heerstraßenzug wird stark vom Verkehr dominiert, er ist aber aufgrund seiner zentralen Lage im Stadtteil seit Jahrzehnten ein wichtiger Ort für den Einzelhandel. Um auf die eigentliche Qualität und Vielfaltigkeit des Heerstraßenzuges – fernab vom Durchgangsverkehr – hinzuweisen, bittet der Beirat den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr die Veranstaltung „autofreier StadTraum“ 2015 in Burglesum durchzuführen. Zugleich ist der Beirat bestrebt, die veranschlagten Kosten von rund 100.000 Euro aufgrund der Haushaltslage zu verringern und bietet bei den Planungen seine Mithilfe an. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Heerstraßenzug auch maßgeblich von der Verringerung des Durchgangsverkehrs abhängen wird. Daher bekräftigt der Beirat in diesem Zusammenhang noch einmal seine Forderung, den Heerstraßenzug aus der Kategorie „Für den Lkw-Verkehr empfohlene Hauptverkehrsstraßen“ des Lkw-Führungsnetzes herauszunehmen und in die Kategorie „Wichtige Straße für Lkw-Ziel- und Quellverkehr mit Anbindung an das rote oder blaue Netz oder an Gewerbegebiete“ aufzunehmen.*

*Der Beschluss wurde bei 1 Gegenstimme beschlossen.*

#### **TOP 4:Änderung des Bebauungsplanes 399**

Hierzu eingeladen: Bauamt Bremen-Nord

**Herr Koch** vom Bauamt Bremen-Nord teilte mit, dass man zukünftigen Bauherren in Lesum klare Vorgaben zum Hausbau unterbreiten muss, damit der historische Kern von Lesum erhalten bleiben kann. Deshalb muss der Bebauungsplan, der seit 17 Jahre Bestand hat, geändert werden.

Es wurden großzügig Bauzonen rund um historische Bebauung zugelassen und durch die Verdichtung die historische Bausubstanz gefährdet. Herr Koch kritisiert, dass den Höhenunterschieden in Lesum praktisch keine Bedeutung beigemessen wurde. Deshalb soll nun jeder Straßenzug angeguckt werden, um Trauf- und Firsthöhen festzulegen. Ein Beschluss der Fachdeputation zum Planänderungsverfahren um eine Anpassung

einzuweisen ist allerdings erforderlich.

Herr Koch teilte weiter mit, dass Investoren bis zum Inkrafttreten des veränderten Bebauungsplans im historischen Ortskern Lesums einfach Fakten schaffen könnten.

**Herr Hornhues** bedankt sich beim Bauamt Bremen-Nord sowie dem Ortsamt, dass es zu einer schnellen Vorlage für die Deputation gekommen ist.

**Frau Schnaubelt** begrüßt es sehr, dass die älteren Bebauungspläne nun angegangen werden.

**Herr Rath** stimmt seiner Vorrednerin zu. Er erkundigt sich, wie lange es dauert bis der neue Plan fertig ist.

**Herr Koch** antwortet, dass das BBN Bauanträge, die dem Planungsziel widersprechen, ein- bis drei Jahre zurückstellen kann. So lange kann es dauern, bis die Planer alles nötige für den B-Plan umgesetzt haben.

**Herr Schmidtman** erkundigt sich noch einmal, warum das Ortsamt aus dem historischen Gebäude überhaupt ausziehen muss.

**Herr Boehlke** antwortet, dass das Ortsamt an sich ja selber nur im Anbau, also nicht im historischen Teil des Gebäudes untergebracht ist. Des Weiteren ist das Ortsamt nicht barrierefrei und es sind Quadratmeter angemietet, die der heutigen Nutzung nicht mehr entsprechen.

**Beschluss:** (Bei 1 Enthaltung einstimmig beschlossen)

*Der Beirat Burglesum nimmt von den Ausführungen des BBN Kenntnis und bestätigt den gefassten Beschluss des Sprecherausschusses vom 17.09.2014 zur Änderung des Bebauungsplanes 399. Er bitte das Ortsamt in Absprache mit dem Bauamt Bremen-Nord zur gegebenen Zeit hierzu eine Einwohnerversammlung einzuberufen, um Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger aufzunehmen und zu diskutieren.*

## TOP 5: Vergabe von Beiratsmitteln

**Herr Boehlke** verweist auf die aktuelle Übersicht der Anträge auf Beiratsmittel, diese liegt in den Mappen der Beiratsmitglieder.

Bei einzelnen Punkten konnte im Vorfeld keine interfraktionelle Verständigung erzielt werden, daher wird bei den Nr. 3, 7, 8, 13 und 15 eine Einzelabstimmung durchgeführt werden.

Es folgt eine kurze Darstellung der Anträge durch Herrn Boehlke.

lfd.	Antragsteller	Verwendungszweck	Antragsbetrag €	Beschlossen
1.	Dunge Siedlung Bürgerschnack	Pflege der Holzbänke und Tische	250,00	250,00
2.	Jugendzentrum Burglesum	Ballfangnetz	2.899,00	2.899,00
3.	Schützenverein Lesum-Burgdamm	Baumaßnahmen	3.183,00	3.183,00
4.	Tura	Zwei Kajaks	1.300,00	1.300,00
	Schulverein	Anschaffung von zwei	177,00	177,00

5.	Wilder Elch OS Helsinkistraße	Regalen		
6.	Adelensstift	Beamer	473,00	473,00
7.	Schulschiffverein	Reparatur der Bordwand	k. A.	evtl. Restmittel
8.	Schulverein Oberschule Lesum	Vitrinen Schränke	1.926,00	1.000,00
9.	Ortsamt	Jugend-Ideenwerkstatt Woldes Wiese	1.629,50	1.629,50
10.	Freiwillige Feuerwehr Burgdamm	Feldbetten	1.665,00	0,00
11.	Die Multivision e. V.	Fair Future II Der ökologische Fußabdruck	710,00	0,00
12.	TVS St. Magnus	Beamer und Laptop	1.350,00	1.350,00
13.	Kindergarten Zwergland e.V.	Umrüstung auf LED Beleuchtung	2.000,00	0,00
14.	Kommunalkino Bremen	Bremen und seine Stadtteile	500,00	0,00
15.	Bürgerhaus Vegeack	Anschaffung von 25 Stühlen a 110,-	2.750,00	evtl. Restmittel
16.	Beirat	Städtepartnerschaft Ilsenburg	1.000,00	1.000,00

**Beschluss:**

*Position 1-2: Einstimmig*

*Position 3: 9 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen*

*Position 4-6: Einstimmig*

*Position 7: Zurückgestellt, abschließende Beratung erfolgt Ende 2015*

*Position 8: 9 Ja-Stimmen, 5 Enthaltungen*

*Position 9-12: Einstimmig*

*Position 13: 1 Ja-Stimme, 13-Nein-Stimmen*

*Position 14: Einstimmig*

*Position 15: 4 Ja-Stimmen, 10-Nein-Stimmen, abschließende Beratung erfolgt Ende 2015*

*Position 16: Einstimmig*

*Herr Boehlke teilt noch einmal mit, dass am Ende des Jahres der Sprecherausschuss die Restmittel vergibt und den Beirat darüber informiert. Dieser Beschluss wurde einstimmig beschlossen.*

**TOP 6 Änderung der Wahlordnung für den Kinder- und Jugendbeirat Burglesum**

**Herr Boehlke** teilt den Anwesenden mit, dass Mitte Oktober die nächste Wahl für den Kinder- und Jugendbeirat ansteht. Bisher ist es in der Wahlordnung so vorgesehen, dass die Wahlberechtigung spätestens am 14. Tag vor Beginn der Wahl eingehen muss. Nach Rücksprache mit dem Kinder- und Jugendbeirat ist es für die Kinder und Jugendlichen sinnvoller, die Benachrichtigung 7 Tage vor der Wahl zugeschickt zu bekommen.

Nach der Wahl hält es Herr Boehlke für ratsam sich mit dem Beirat sowie Kinder- und Jugendbeirat zusammen zu setzen, um über die Wahlordnung zu sprechen, inwieweit diese angepasst werden kann Zum Beispiel für eine evtl. Briefwahl.

**Beschluss** (Einstimmig)

*Der Beirat beschließt einstimmig, dass die Wahlverordnung wie folgt geändert wird:*

*(5) Spätestens am **7. Tag** vor Beginn der Wahl ist jede und jeder Wahlberechtigte über ihre und seine Eintragung in das Wählerverzeichnis schriftlich zu benachrichtigen.*

**TOP 7: Dringlichkeitsantrag der CDU**

Herr Hornhues hat zu Anfang der Sitzung die Notwendigkeit des Antrages mündlich vorgetragen. Diese wurde einstimmig beschlossen.

Herr Hornhues berichtet weiter, dass der Senator nun zu einem Gespräch eingeladen hat. Trotz alledem weiß der Beirat nicht, was dort inhaltlich mitgeteilt werden kann bzw. in welchem Umfang. Dieses Thema soll in der nächsten Beiratssitzung öffentlich behandelt werden.

**Beschluss** (Einstimmig)

*Der Beirat stellt fest, dass der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr wiederholt versäumt hat, die Rechte des Beirates gemäß Beirätegesetz zu wahren und frühzeitig über die Planungen zur Ansiedlung eines Entsorgungsunternehmens im Bremer Industriepark zu informieren. Die zuständigen Stellen des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen sowie des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr werden gebeten in der nächsten Sitzung des Beirates die aktuellen Überlegungen zur Ansiedlung eines Entsorgungsunternehmens vorzustellen.*

**TOP 8: Mitteilungen des Ortsamtes**

- 8.1** Das Sozialressort hat das Ortsamt informiert, dass auf dem Friedehorst Gelände in den nächsten Tagen 48 Flüchtlinge (Familien) untergebracht werden. Die Betreuung wird durch das ASB gewährleistet. Einen Sachstand zu Sachspenden kann derzeit noch nicht gegeben werden.
- 8.2** Wahl des Kinder- und Jugendbeirates: Die Wahl findet vom 13. –16.10.2014 statt. Hierfür werden noch für den Montag von 09.00-12.00 sowie am Dienstag von 9.45.-12.00 Uhr Wahlhelfer gesucht.
- 8.3** Fahrt nach Ilsenburg am 18.10.2014: Hier stehen noch 15 freie Plätze zur Verfügung. Der Unkostenbeitrag liegt bei 30,- EUR inkl. Mittagsessen und Kaffee & Kuchen.
- 8.4** Am 18.10.2014 findet die Ideenwerkstatt für Jugendliche zur Gestaltung eines Platzes für Jugendliche in St. Magnus statt. Der Workshop wird von 12-16 Uhr in der Kirche St. Magni stattfinden. Kinder können dort so mitmachen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
- 8.5** Das ASV teilt dem Beirat schriftlich das Arbeitsprogramm mit. Das ASV ist nicht in der Lage mitzuteilen, welche Straßen als erstes bevorzugt werden. Die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel sollen punktuell eingesetzt werden. Eine langzeitige Planung ist somit nicht möglich.



- 8.6** Die Polizei teilt mit, dass die eingesetzten drei Geschwindigkeitsmessenanlagen zukünftig aus versicherungstechnischen Gründen nicht mehr von der Polizei angebracht bzw. umgesetzt werden dürfen. Nach einer Lösung hierzu wird derzeit gesucht.

**TOP 9: Mitteilungen des Beiratssprechers**

**Herr Hornhues** teilt mit, dass sich der Senator wieder nicht zu der neuen Richtlinie für die Zusammenarbeit der Ortsämter und Beiräte geäußert hat. Das Thema wurde ebenfalls auch nicht mit auf die Einladung für die September Sitzung genommen. Herr Hornhues stellt fest, dass es sich wiederum um eine Verzögerungstaktik handelt. Bei diesem Thema ist leider kein Vorankommen zu sehen.

**TOP 10: Wünsche und Anregungen in stadtteilbezogenen Angelegenheiten**

- 10.1: Frau Müller-Lang (schriftlich):** Bürger die den ÖPNV benutzen und an der Haltestelle „Rotdornallee“ den Bus verlassen, teilen mit, dass sie bei Dunkelheit nur „verkehrswidrig“ auf der Straße entlang den Weg nach Hause finden. Bürger beklagen, dass die schräg aufsteigende Treppe und der anschließende Fußweg, der auf die Treptower Straße führt, im Dunkeln ganz schlecht passierbar wären. Eine Beleuchtung ist unbedingt erforderlich und würde Abhilfe schaffen. Ferner wird beklagt, dass die Geschwindigkeitsbeschränkung auf der Rotdornallee überhaupt nicht beachtet wird.
- 10.2: Frau Köhlitz:** Die Finanzierung der In-Jobs kann nicht mehr über die Jobcenter stattfinden. Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen hat die Mittel erst mal über den Europäischen Sozialfond sichern können. Die Einrichtungen sollen neue Anträge stellen, damit die Jobs erhalten bleiben können. Das Thema sollte nochmal dringend in der November-Sitzung beraten werden, damit die Mittel über den 31.07.2015 hinaus gesichert sind.
- 10.3: Frau Schnaubelt:** Sie bittet darum das ASV davon zu informieren, dass durch die neu angedachte Verkehrsregelung der Louis-Seegelken-Straße zur Einbahnstraße es zu einem erhöhtem Verkehrsaufkommen im Mündungsbereich Holthorster Weg/Lesumer Heerstr. (in Bezug auf das Gymnasium) kommen kann. Hier wird gebeten evtl. nachzubessern.
- 10.4: Frau Hornhues:** Sie teilt mit, dass Am Mammutbaum/Unter den Linden ständig auf dem Grünstreifen geparkt wird. Dadurch wird auch der Fußweg überfahren und die Grünflächen beschädigt. In Höhe der Lesumer Heerstr. 103 sind deshalb bereits Metallpoller gesetzt.

**Herr Boehlke** schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 21:10 Uhr.

## NICHTÖFFENTLICHER TEIL

### **TOP 10: Sachstandsbericht zur geplanten Bebauung eines Grundstückes an der Bremer Heerstraße (ehemalige Kfz-Selbsthilfe-Werkstatt)**

Hierzu eingeladen: Bauamt Bremen-Nord

**Herr Boehlke** berichtet, dass der Beirat für diesen Bereich eine städtebauliche Planänderung wünscht. Im Vorfeld gab es viele Gespräche mit dem Eigentümer zur Gestaltung der Fläche. Eine Ansiedlung von Spielhallen ist an dieser Stelle nicht erwünscht. Der Sprecherausschuss hat einer Bauvoranfrage ebenfalls nicht zugestimmt.

**Herr Donaubauer** erklärt, dass nach geltendem B-Plan bestimmte Dinge wie z. B. eine Spielhalle zulässig sind. Auch dem BBN ist es bisher nicht gelungen, die Bauvoranfrage abzulehnen. Die alte Bodenplatte ist vorhanden und muss auch wieder verbaut werden.

Die Spielhalle soll eine Größe von 144 qm haben. (12 Spielgeräte)

Dies ist auch das Maximum was an diesem Standort möglich wäre. Eine Häufung in diesem Gebiet ist nicht vorhanden. Es wird schwierig diesen Standort abzulehnen. Was noch möglich wäre, ist eine Bauleitplanänderung. Eine Planänderung muss positiv formuliert und umsetzbar sein. Der Änderungsbeschluss müsste kurzfristig erfolgen. Das BBN hat ausgerechnet, dass die Deputation im November ausreichen würde, um bei Erreichung eines Aufstellungsänderungsbeschlusses und dessen notwendiger Bekanntmachung eine Zurückstellung der Bauvoranfrage möglich ist.

Nun müssen bis Ende Oktober städtebauliche Gründe gefunden werden, diese Bauvoranfrage abzulehnen.

**Herr Strecker** erkundigt sich, was mit der Restfläche des Grundstückes geschehen soll. Und kann man die anderen möglichen Nutzer nicht motivieren, die angedachten 144 qm nicht mit zu nutzen?

**Herr Donaubauer** antwortet, dass es Überlegungen gibt einen Reifenhandel oder Matratzenhandel dort anzusiedeln.

**Herr Koch** antwortet, dass man halt noch nicht fest weiß, wie diese möglichen Nutzer aussehen. Der Antragsteller ist nicht der Eigentümer der Immobilie.

**Herr Strecker** fragt weiter, ob man den Zugang zur Spielhalle nicht vom Bahnhof aus öffnen kann, so dass von der Heerstraße nicht der Eindruck erweckt werden kann, dass sich dort eine Spielhalle befindet.

**Herr Koch** antwortet, dass lediglich eine Bauvoranfrage vorliegt. Es sind keine Pläne etc. beigefügt.

**Herr Donaubauer** erklärt, dass man dem Antragsteller mitteilen sollte, dass politisch gesehen eine Ablehnung anstehen würde. In der Hoffnung, dass der Antragsteller dann von sich aus seine Anfrage zurückzieht.

Als Investor geht der Eigentümer in Vorleistung und errichtet erstmal das Gebäude. Egal ob schon Nutzer vorhanden sind oder nicht.

### ***Beschluss (Einstimmig)***

*Der Beirat nimmt die Ausführungen des BBN zur Kenntnis.*

*Der Beschluss des Sprecherausschuss vom 03.09.2014 steht nach wie vor.*

**Herr Boehlke** schließt den nichtöffentlichen Teil der Sitzung um 21:40 Uhr.

gez. Boehlke  
Vorsitzender

gez. Hornhues  
Beiratssprecher

gez. Steinbusch  
Protokoll